



Geschäftsbericht 2002

AXA VERSICHERUNG AG



Kennzahlen

	2002	2001
Beitragseinnahmen brutto		
– in Mio. Euro	2.667	2.937
– Veränderung in %	–9,2	0,9
– Selbstbehalt in %	84,4	84,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		
– in Mio. Euro	1.667	2.114
– in % der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R.	73,7	85,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		
– in Mio. Euro	747	804
– in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	33,2	32,6
Schadenrückstellungen in % der Schadenzahlungen f. e. R.	203,5	202,2
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	216,2	204,6
Kapitalanlagen in Mio. Euro	6.070	6.559
Netto-Verzinsung* in %	6,4	13,2
Jahresüberschuss in Mio. Euro	65,1	57,2
Dividendenausschüttungssumme in Mio. Euro	65,2	241,4
Dividende in Euro je Stückaktie		
– Stammaktie	0,87	0,87
– Vorzugsaktie	0,93	0,93
– Bonus jeweils	0,36	3,72
– Stammaktie Garantiedividende	4,14	4,14
– Vorzugsaktie Garantiedividende	4,20	4,20
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	134,23	134,23
Eigenkapital		
– in Mio. Euro	944,8	1.121,0
– in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	42,0	45,4
Durchschnittliche Zahl der hauptberuflichen Vertreter	2.783	2.749

f. e. R. = für eigene Rechnung

* ohne Depotforderungen



Geschäftsbericht 2002

Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat und Vorstand	4	Industrie-Beirat	5	Lagebericht	9	Überblick über den Geschäftsverlauf	9	Privat- und Gewerbekundengeschäft	10	Industrie- und Firmenkundengeschäft	11	Der Geschäftsverlauf im Einzelnen	12	Beitragseinnahmen	12	Schadenverlauf	13	Kostenverlauf	13	Kapitalanlagen	13	Jahr esüberschuss	16	Eigenkapitalausstattung	16	Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Zweigen	17	In Rückdeckung übernommenes Geschäft	18	Risiken der zukünftigen Entwicklung	19	Sonstige Angaben	23	Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003	24	Gewinnverwendungsvorschlag	25	Bericht des Aufsichtsrats	26	Jahr esabschluss	28	Bilanz zum 31. Dezember 2002	28	Gewinn- und Verlustrechnung	32	Anhang	34	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	59	Teilkonzernabschluss	61	Adressen	65
---------------------------	---	------------------	---	-------------	---	-------------------------------------	---	-----------------------------------	----	-------------------------------------	----	-----------------------------------	----	-------------------	----	----------------	----	---------------	----	----------------	----	-------------------	----	-------------------------	----	---	----	--------------------------------------	----	-------------------------------------	----	------------------	----	-------------------------------------	----	----------------------------	----	---------------------------	----	------------------	----	------------------------------	----	-----------------------------	----	--------	----	--	----	----------------------	----	----------	----

Aufsichtsrat

Claas Kleyboldt (Vorsitzender)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der AXA Konzern AG
Köln

Christof W. Göldi (stellv. Vorsitzender)

Directeur International der AXA
Paris

Georg Bauer

Mitglied des Vorstands der debis AG
Berlin

Uwe Beckmann

Angestellter
Hannover

Dr. Rudolf Holdijk

Münster
bis 30. Juni 2002

Patrick Lemoine

Directeur Technique Non-Life Business der AXA
Paris

Herbert Mayer

Angestellter
Karlsruhe

Manfred Rimmel

Mitglied des Vorstands der RWE Energie AG
Essen

Rolf Richter

Rechtsanwalt
Köln
seit 1. Juli 2002

Dr. Heinz-Gerd Stein

Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG
Duisburg

Vorstand

Dr. Claus-Michael Dill

Vorsitzender
Finanzen, Konzernkommunikation,
Konzern-Projektmanagement

Frank J. Heberger

Personal, Recht, Allgemeine Verwaltung, Revision

Dr. Markus Hofmann

Industrie- und Firmenkundengeschäft, Rückversicherung

Dr. Frank W. Keuper

Privat- und Gewerbekundengeschäft, Schaden

Rolf Richter

bis 30. Juni 2002

Norbert Rohrig

Betriebsorganisation, Informationssysteme

Dr. Werner Schimming

bis 31. Dezember 2002

Jutta Stöcker

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern

Andreas Tomer

Vertrieb, Marketing
seit 1. Juli 2002

Dr. Dieter Murmann

Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter
der J. P. Sauer & Sohn Maschinenbau
Beteiligungsgesellschaft mbH
Kiel

Dr. Klaus Asche

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AON Jauch & Hübener GmbH
Hamburg

Dr. Michael Becker

Mitglied des Vorstands der Meck KGaA
und Geschäftsführer der Meck
Versicherungsvermittlung GmbH
Darmstadt

Pieter Berkhout

Hamburg

Dr. Johan A. Binder

Aug. Bolten Wm. Milles' Nachfolger
Hamburg

Dr. Jens-Jürgen Böckel

Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Engelmann
Mülheim/Ruhr

Prof. Dr. Clemens Börsig

Mitglied des Vorstands/Chief Financial Officer
der Deutsche Bank AG
Frankfurt/Main

Bemd J. Bueloer

Mitglied des Vorstands der RWE-Rheinbraun AG
Köln

Georg Freiherr von und zu Benken

Freiherr von und zu Benkensche Verwaltung
Büren-Brenken

Peter Bühring-Uhle

Geschäftsführer der Bühring-Uhle Consulting GmbH
Düsseldorf

Dr. Ralf Corsten

Mitglied des Vorstands der TUI AG
Hannover

Dr. Michael E. Crüsemann

Mitglied des Vorstands des Otto Versand (GmbH & Co.)
Hamburg

Kurt Döhmel

Vorsitzender der Geschäftsführung
der Shell Deutschland Holding GmbH
Hamburg

Rüdiger Dollhopf

Sprecher der Geschäftsführung der Rhodia Acetow GmbH
Freiburg

Klaus Edelmann

Mitglied des Vorstands der Dynamit Nobel AG
Troisdorf

Ludwig Feldrappe

Generalbevollmächtigter der Bilfinger Berge AG
Mannheim

Dr. Adolf Franke

Mitglied des Vorstands
der Westdeutschen Landesbank Girozentrale
Düsseldorf

Dr. Friedrich W Fröhlich

Deputy Chairman/Chief Financial Officer der Akzo Nobel nv
Arnhem/Niederlande

Bernhard Gertz

Bundesvorsitzender
des Deutschen Bundeswehrverbands e.V
Bonn

Dr. Dieter Höll

Geschäftsführender Gesellschafter
der Karl Höll GmbH & Co. KG
Langenfeld

Dieter Johannsen-Roth

Gesellschafter der 1. Step Consulting GmbH
Köln

Pieter M. J. de Jong

Perchtoldsdorf/Österreich

Peter Jungen

Geschäftsführender Gesellschafter
der Peter Jungen Management-Holding GmbH
Köln

Werner Kirchgässer

Bergisch Gladbach

Rainer Klee

Frankfurt/Main

Jan Kleinewefers

Geschäftsführender Gesellschafter
der Kleinewefers Beteiligungs-GmbH
Krefeld

Andreas Kley

Mitglied des Bereichsvorstands
der Siemens AG – Energieerzeugung KWU
Erlangen

Dr. Karl-Ludwig Kley

Mitglied des Vorstands der Deutsche Lufthansa AG
Köln

Dr. Jürgen Kohnke

Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Pfeifer & Langen
Köln

Rudolf Ketz-Manteufel

Mitglied des Vorstands der Rütgers AG
Essen

Claus Mänz-Siebje

stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung
der Diehl Stiftung & Co.
Nürnberg

Dr. Dirk Matthey

Mitglied des Vorstands der IVG Immobilien AG
Bonn

Hans W Mayer

Gumasol Werke Dr Mayer GmbH & Co.
Germersheim

Dr. Jochen Melchior

Vorsitzender des Vorstands der Steag AG
Essen

Dr. Achim Middelschulte

Mitglied des Vorstands der Ruhrgas AG
Essen

Christian H. Molsen

Linde AG
Wiesbaden

Dr. Karl Josef Neukirch

Vorsitzender des Vorstands der mg technologies ag
Frankfurt/Main

Hans-Botho von Portatius

Geschäftsführender Gesellschafter
der Kappa IT Ventures Beteiligungs GmbH
Bonn

Hermann Graf von Pückler

Geschäftsführer der Eupotechnik GmbH
Vertriebsgesellschaft für Industrieanlagen
München

Dr. Klaus Ridder

Mitglied des Vorstands der Stinnes AG
Mülheim/Ruhr

Prof. Dr. Karlheinz Rösener

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wülfrath-Gruppe
Düsseldorf

Philipp Otto Fürst zu Salm-Horstmar

Fürstlich Salm-Horstmarsche Rentkammer
Coesfeld

Werner Schaurte-Küppers

Geschäftsführender Gesellschafter
der Hülskens GmbH & Co. KG
Wesel

Norbert Schmelze

Vorsitzender der Geschäftsführung
der Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG
Bremen

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Messer Griesheim GmbH
Krefeld

Dr. Peter Schöner

Mitglied des Vorstands der RAG AG
Essen

Nikolaus W Schües

Partner der FLaeisz Schifahrtsgesellschaft mbH & Co.
Hamburg

Peter von Siemens

Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens AG
München

Dr. Rudolf Staudigl

Geschäftsführer der Wacker-Chemie-GmbH
München

Dr. Klaus Sturany

Mitglied des Vorstands der RWE AG
Essen

Dr. Horst Teltchik

Beauftragter des Vorstands der BMW AG
Rottach-Egen

Dr. Hans Töpohl

Persönlich haftender Gesellschafter
der Otto Fuchs Metallwerke KG
Meinershagen

Prof. Dr. Helmut Thoma

Medienberater
Düsseldorf

Dr. Klaus Tützscher

Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH
Duisburg

Alfred Umdasch

Umdasch AG
Amstetten/Österreich

Wolfgang Urban

Vorsitzender des Vorstands der Karstadt Warenhaus AG
Essen

Knut Wehner

Mitglied des Vorstands der Tavel24.com AG
München

Moritz Weig

Geschäftsführender Gesellschafter
der Moritz J. Weig GmbH & Co. KG
Mayen

Werner Wiedel

Wiesbaden

Dr. Walter Wübben

Geschäftsführender Gesellschafter
der ABG Allgemeine Bauträge Gesellschaft mbH & Co. KG
Köln

Hans Jakob Zimmermann

Vorsitzender des Vorstands der Lugj Lentjes AG
Ratingen

Neuorganisation des Beirates

Der AXA Konzern hat sich in den vergangenen Jahren vom spartenorientierten Versicherer zum integrierten Finanzdienstleister entwickelt, der schwerpunktmäßig Lösungen zu den Themen Versicherung, Altersvorsorge und Vermögensmanagement anbietet. Dieser strategischen Neuausrichtung wurde die bisherige Beiratsstruktur, die aus einem Industrie-Beirat bei der AXA Versicherung AG und einem Lebensversicherungs-Beirat bei der AXA Lebensversicherung AG bestand, nicht mehr gerecht. Deshalb hat sich der AXA Konzern entschlossen, die bisherigen Beiräte zum 31. Dezember 2002 aufzulösen und ab 2003 durch einen neuen Konzern-Beirat zu ersetzen.

Das neue, insgesamt rund 60 Personen starke Gremium setzt sich wiederum aus engagierten Managementpersönlichkeiten, führenden Vertretern aus Forschung und Lehre sowie kon-

struktiven Meinungsführern der Gesellschaft zusammen. Gemeinsam mit dem Vorstand berät der Konzern-Beirat über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Tendenzen, Marktentwicklungen und deren Folgen sowie über strategische Weichenstellungen für das Unternehmen. Dies erfolgt kundenbezogen und nicht mehr spartenorientiert.

Die letzte Sitzung des bisherigen Industrie-Beirats fand im November 2002 in Köln statt. Dabei sprach der Vorstand den größtenteils langjährigen Mitgliedern, von denen einige auch dem neuen Konzern-Beirat angehören werden, seinen Dank für ihren effizienten und konstruktiven Rat aus.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss unserer Gesellschaft verbesserte sich im Geschäftsjahr 2002 trotz der weiterhin schwierigen Kapitalmarkt- sowie der Flut- und Sturmschäden, die im Sommer und im Herbst des vergangenen Jahres entstanden, um 13,8 % auf 65,1 Mio. Euro. Diese erfreuliche Entwicklung ist insbesondere auf unsere konsequent betriebene Sanierungspolitik und die dadurch erreichte Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses auf -169,8 Mio. Euro (2001: -454,6 Mio. Euro) zurückzuführen. Außerdem traten 2002 merklich weniger Großschäden ein. Die Verbesserung der Versicherungstechnik zeigt sich auch deutlich in der Veränderung der Schwankungsrückstellung: Im Gegensatz zu den Entnahmen der Vorjahre haben wir ihr im vergangenen Geschäftsjahr entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen 81 Mio. Euro zuführen müssen.

Im Kapitalanlageergebnis von 356,0 Mio. Euro (2001: 788,0 Mio. Euro) spiegelt sich deutlich die anhaltend schlechte Situation der nationalen und internationalen Kapitalmärkte wider.

Wie bereits im Vorjahr haben wir von dem Wahlrecht des § 341 b Abs. 2 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden jedoch bestimmte Wertpapiere nur bei Erwerb dem Anlagevermögen zugeordnet. Hiedurch wurde unsere Ertragslage beeinflusst.

Das sonstige Ergebnis verbesserte sich um 58,1 Mio. Euro auf +18,9 Mio. Euro. Dies hatte im Wesentlichen zwei Gründe: Im Berichtsjahr wurde die Übertragung des Versicherungsbestandes der ehemaligen Albingia-Zweigniederlassung Frankfurt in Straßburg auf die AXA, Paris, wirksam und damit auch der Kaufpreis fällig; außerdem erhielten wir von der AXA Corporate Solutions den vereinbarten finanziellen Ausgleich für den Verzicht zur Eneuerung des Geschäfts mit nominierten Kunden.

Der außerordentliche Geschäftsjahresaufwand von 7,9 Mio. Euro ist auf die Schließung unserer Betriebsstätte Lübeck zurückzuführen. Mit dieser Maßnahme wurde die bereits 1996 eingeleitete organisatorische Zusammenlegung von Standorten umgesetzt.

Der Geschäftsverlauf 2002 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

in Mio. Euro

	2002	2001
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	-169,8	-454,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-81,0	21,9
Kapitalanlageergebnis	356,0	788,0
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen	18,9	-39,2
Außerordentlicher Ertrag aus dem Verkauf von Versicherungsbeständen	-	0,8
Außerordentlicher Aufwand	-7,9*	-71,9**
Überschuss vor Steuern	116,2	245,0
Steuern	-51,1	-187,8
Jahresüberschuss	65,1	57,2

* Schließung der Betriebsstätte Lübeck

** Beinhaltet im Wesentlichen den Verschmelzungsverlust der ehemaligen Sicher Direct

Unser Versicherungsgeschäft unterteilen wir in zwei Bereiche, das Privat- und Gewerbekundengeschäft einerseits und das Industrie- und Firmenkundengeschäft andererseits. In diesen beiden Geschäftsfeldern verlief die Entwicklung wie folgt:

Privat- und Gewerbekundengeschäft

Marktweit wurde das Jahr 2002 in den Sparten des Privat- und Gewerbekundengeschäfts durch zwei Einflüsse bestimmt: Naturkatastrophen wie die Hochwasserschäden in den ostdeutschen Bundesländern im Sommer und die kräftigen Stürme im Herbst sowie wieder gestiegene Verluste in der Kraftfahrtversicherung. Die Trendwende, die sich 2001 nach den starken Preiseinbrüchen der Vorjahre in diesem Segment abgezeichnet hatte, setzte sich im vergangenen Jahr trotz vielfacher Sanierungsmaßnahmen und Beitragsanpassungen im Markt nur begrenzt fort.

Unsere Gesellschaft hat ungeachtet dieser Entwicklung ihre Maßnahmen in Richtung Ertrag in der Kraftfahrtversicherung 2002 konsequent weitergeführt. Eine strikte Sanierung der Hauptverlustquellen und moderate Beitragsanpassungen im Bestand haben uns bei dieser Zielsetzung unterstützt. Mit dem Einstieg in den Niedrigpreissektor im Herbst 2002 wurde ein wesentlicher Meilenstein der AXA Strategie verwirklicht, für das Privat- und Gewerbekundengeschäft zwei unterschiedliche Produktlinien – eine für serviceorientierte und eine für preisorientierte Kunden – zu installieren. Dadurch und mit der gleichzeitigen technischen Einbindung des Direktvertriebs ist es der AXA Deutschland möglich, über alle bestehenden Vertriebswege (Vermittlerschaft, Makler, Call-Center, Internet) verschiedenste Kundengruppen anzusprechen.

Die Beitragseinnahmen der gesamten Kraftfahrtsparte lagen im Geschäftsjahr 2002 vornehmlich durch Sanierungen im Flottengeschäft unter dem Vorjahresniveau. Durch unsere Sanierungs- und Bestandspflegemaßnahmen verbesserte sich die Schadenquote im Vergleich zum Vorjahr weiter. Mit dieser Entwicklung konnten wir uns von der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft prognostizierten Marktentwicklung abkoppeln. Während die Schadenquote in der Kraftfahrtversicherung 2002 marktweit lediglich um 0,4 % sank, verbesserte sie sich bei unserer Gesellschaft um 10 Prozentpunkte auf 73,7%.

In der Sach- und Haftpflichtversicherung des Privat- und Gewerbekundengeschäfts konnte bei im wesentlichen unveränderten Einflussfaktoren wie der verhaltenen Konjunkturentwicklung und einem fortgesetzten starken Preis- und Konditionenwettbewerb das Beitragsniveau des Jahres nicht gehalten werden. In der gewerblichen Haftpflichtversicherung verstärkte sich der Beitragsrückgang durch die von uns gewollte Trennung von schlecht verlaufenden Segmenten.

Der gute Schadenverlauf des Jahres wiederholte sich nicht. Das lag zum einen an dem Jahrhunderthochwasser der Elbe im Sommer 2002, das in Ostdeutschland zu erheblichen Schäden führte. Zum anderen war das Jahr durch eine außergewöhnlich große Anzahl von oftmals regionalen, teilweise aber auch bundesweiten Stürmen wie zum Beispiel der Windhose in Berlin und dem Herbststurm „Jeanett“ geprägt. Die in den Vorjahren eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen in speziellen Haftpflichtsegmenten zeigten bereits erste Erfolge.

Im dritten großen Segment des Privat- und Gewerbekundengeschäfts, der Unfallversicherung, verringerten sich die Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr. Eine Ausnahme bildete die Sparte Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr in der sowohl das Beitragsvolumen als auch der Ertrag das Vorjahresniveau übertrafen. Durch die Einführung neuer Produkte haben wir im Berichtsjahr das Unfallversicherungssportefeuille weiter ausgebaut.

Insgesamt belief sich das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im direkten inländischen Privat- und Gewerbekundengeschäft im Jahr 2002 auf 1,71 Mrd. Euro (2001: 1,77 Mrd. Euro). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung war wie im Vorjahr negativ.

Industrie- und Firmenkundengeschäft

In der Industrie- und Firmenkundenversicherung verfolgt unsere Gesellschaft die Strategie, sich stetig auf Ertrag bringendes Geschäft zu konzentrieren und die versicherungstechnischen Ergebnisse nachhaltig zu verbessern. Dieses ist schon aus dem Grund notwendig, dass die Kapitalmärkte nach ihren tiefen Einbrüchen seit nunmehr drei Jahren als Quelle zum Verlustausgleich weitgehend ausfallen. Spätestens seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 und den

Sturm- und Hochwasserschäden des Sommers 2002 hat sich marktweit die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Industrie- und Firmenkundenversicherung nach zahlreichen Verlustjahren als Folge des verschärften Preis- und Bedingungswettbewerbs wieder zur Rentabilität zurückfinden muss.

Die Sanierungsmaßnahmen sind auf Kunden- und Maklerseite verständlicherweise nicht nur auf Zustimmung gestoßen. Teilweise wurden Vorwürfe laut, die Versicherer seien neuerdings zu risiko- oder innovationsscheu. Die AXA Versicherung hat sich im Jahre 2002 dieses Themas sehr intensiv und gewissenhaft angenommen und ist offen auf Kunden und Makler zugegangen. Dabei wurden die Grundsätze unserer Geschäftspolitik erläutert und diskutiert. In zahlreichen Veranstaltungen und Treffen konnten die Standpunkte ausgetauscht werden, was zu einem besseren gegenseitigen Verständnis geführt hat.

Im Jahr 2002 konnten wir in unserem Bestand erfreuliche Erfolge bei der Sanierung erzielen: Zum einen gelang es uns vielfach, notwendige Beitragsanpassungen zu vereinbaren. Zum anderen ist die Gewinnung von ertragreichem Neugeschäft in unseren bevorzugten Kundensegmenten – bei strikter Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien – ein gleichwertiges Ziel unserer Strategie. Zudem untersuchen wir systematisch alle Kosteneinsparungspotenziale, zum Beispiel durch Prozessoptimierung, Vermeidung von Doppelarbeiten zwischen Versi-

cherungsgesellschaft und Makler oder arbeitsorganisatorischer Trennung des individuellen vom standardisierbaren Geschäft. Des Weiteren arbeiten wir im Maklergeschäft an Verbesserungen im Cash Management, um unsere offenen Posten und Außenstände in diesem Bereich zu verringern. Denn zu oft fungieren wir als Versicherungsunternehmen noch als kurzfristiger Fremdkapitalgeber.

Zum Jahresbeginn 2002 haben wir wie angekündigt das Recht zur Vertragserneuerung bei nominierten Großkunden an die deutsche Niederlassung der AXA Corporate Solutions veräußert. Dieses Geschäft hatte ein Beitragsvolumen von rund 250 Mio. Euro. Im Zuge der Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und der Ausrichtung der einzelnen Bereiche nach Ertragspotenzialen haben wir darüber hinaus das Geschäft mit reinen Sport- und Entertainmentversicherungen im Herbst 2002 eingestellt.

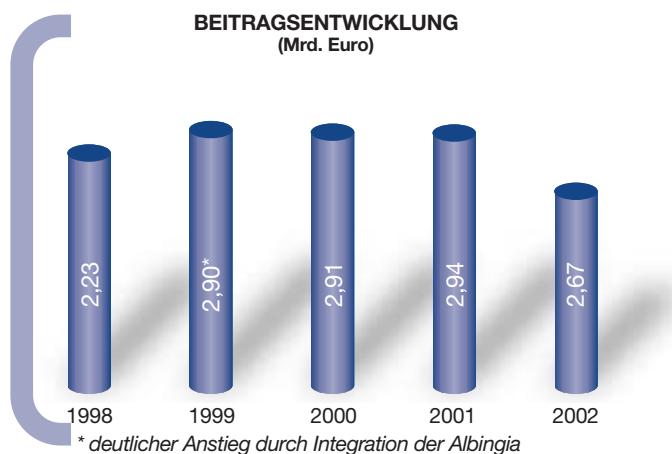
Insgesamt ging das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im direkten deutschen Industrie- und Firmenkundengeschäft im Jahr 2002 vornehmlich wegen der Abgabe des Geschäfts mit nominierten Großkunden auf 769 Mio. Euro (2000: 911 Mio. Euro) zurück. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war im Gegensatz zum Vorjahr positiv.

Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Beitragseinnahmen

Die Brutto-Beitragseinnahmen unserer Gesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf 2,67 Mrd. Euro. Der Hauptgrund für diesen erwarteten Rückgang von 9,2 % war die bereits erwähnte Abgabe des Großkundengeschäfts. Außerdem wurde 2002 die Übertragung des Versicherungsbestandes der früheren Albingia-Zweigniederlassung in Straßburg auf die AXA, Paris, wirksam. Im indirekten Geschäft wuchsen demgegenüber die Beiträge durch Neuabschlüsse mit Gesellschaften der AXA Gruppe um 8,7 %.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Beitragsentwicklung der einzelnen Versicherungszweige:



in Mio. Euro

in Mio. Euro	2002	Veränderung %	Anteil %
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfallversicherung	228	-2,0	9,1
Haftpflichtversicherung	497	-13,6	19,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	525	-7,7	20,8
sonstige Kraftfahrtversicherungen	337	-4,0	13,4
Feuer- und Sachversicherungen	710	-11,1	28,2
davon Feuerversicherung	130	-19,1	5,2
davon verbundene Hausratversicherung	125	-1,3	5,0
davon verbundene Gebäudeversicherung	170	+1,6	6,7
davon sonstige Sachversicherungen	286	-17,1	11,3
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	151	-25,3	6,0
Kredit- und Kautions-Versicherung	1	-37,2	0,1
sonstige Versicherungen	71	-0,9	2,7
Gesamt	2.520	-10,1	100,0
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	147	+8,7	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.667	-9,2	

Schadenverlauf

Trotz der starken Belastung durch Hochwasser- und Sturmschäden im Berichtsjahr konnten wir die Brutto-Schadenaufwendungen um 26,0% auf 1,98 Mrd. Euro reduzieren. Dies ist insbesondere auf die konsequente Umsetzung unserer Sanierungsmaßnahmen, weniger Großschäden im Industrie-, Firmen- und Gewerbekundengeschäft sowie die Abgabe des Geschäfts mit nominierten Großkunden an die deutsche Niederlassung der AXA Corporate Solutions zurückzuführen. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich dementsprechend deutlich auf 73,8% (2001: 91,0%). Netto ging die Schadenquote im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich auf 73,7% (2001: 85,4%) zurück.

Kostenverlauf

Das im Herbst 2001 im AXA Konzern eingeleitete Kostensenkungsprogramm zeigte im Berichtsjahr deutliche Erfolge und ermöglichte unserer Gesellschaft, die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 8,9% auf 792 Mio. Euro zu senken. Wegen der gleichzeitig geringeren Beitragseinnahmen verbesserte sich die Brutto-Kostenquote nur geringfügig auf 29,5% (2001: 29,6%).

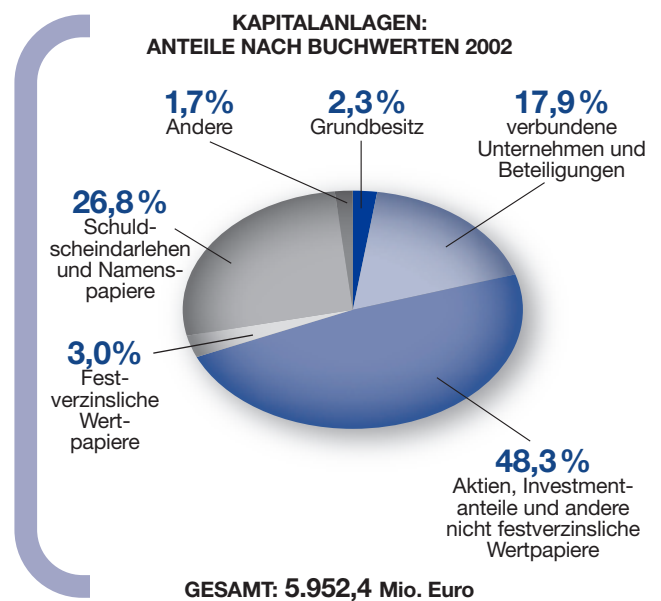
Kapitalanlagebestand

Das Jahr 2002 war gekennzeichnet durch eine Fortsetzung der Baisse an den Aktienmärkten als Folge eines schwachen Weltwirtschaftswachstums und das enttäuschte Vertrauen der Anleger durch eine Serie von Bilanzierungsskandalen. Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung wurde in der zweiten Jahreshälfte weiter geschürt durch die zunehmende Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung am Golf.

Als Konsequenz daraus hat der deutsche Aktienmarkt mit seinem dritten Jahresverlust in Folge geschlossen. Der Deutsche Aktienindex (DAX), der Anfang 2002 bei 5.160 Punkten notierte, fiel im Jahresverlauf um 43,9% auf 2.893. Damit bildete er das Schlusslicht im internationalen Vergleich. Die europäischen Aktienindizes, gemessen am EuroStoxx 50, haben mit einem Kursverlust von 37,3% deutlich weniger nachgegeben. Noch geringer waren die Verluste in den USA, wo der Dow Jones gegenüber Vorjahresniveau um 16,9% gefallen ist.

Mit festverzinslichen Wertpapieren konnten im abgelaufenen Jahr erneut Gewinne erzielt werden. In allen Laufzeitbereichen erreichten die Renditen das niedrigste Niveau seit Jahren, was zu entsprechenden Kursgewinnen dieser Wertpapiere führte. So führte beispielsweise der Zinsrückgang 10-jähriger Bundesanleihen von 5,0% auf 4,2% zu einem Kursgewinn von etwa 6%.

Der Bestand an Kapitalanlagen einschließlich Depotforderungen verringerte sich bei unserer Gesellschaft im Jahr 2002 um 488,6 Mio. Euro oder 7,4% auf 6,1 Mrd. Euro. Der Rückgang ist insbesondere auf den Abgang der ausländischen Zweigniederlassung Straßburg und auf den Übergang von Geschäftsteilen auf die AXA Corporate Solutions zurückzuführen.



Buchwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	2002	2001
Grundbesitz	133,9	134,5
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1.063,1	975,3
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.874,6	2.675,2
Festverzinsliche Wertpapiere	177,4	430,5
Hypotheken	67,6	72,5
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.599,2	1.714,5
Sonstige Kapitalanlagen	1,1	1,1
Einlagen bei Kreditinstituten	35,5	437,5
Summe	5.952,4	6.441,1

Zeitwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	2002	2001
Grundbesitz	263,8	305,9
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1.821,1	2.074,5
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.457,7	2.848,5
Festverzinsliche Wertpapiere	185,6	452,9
Hypotheken	72,5	75,6
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.692,4	1.759,3
Sonstige Kapitalanlagen	1,1	1,1
Einlagen bei Kreditinstituten	35,5	437,5
Summe	6.529,7	7.955,3

Trotz der Schwächen an den internationalen Aktienmärkten haben wir unser Anlageverhalten nicht verändert, weil wir als langfristig orientierter Anleger von der Attraktivität der Aktie im Vergleich zu festverzinslichen Wertpapieren überzeugt sind. Die Finanzkraft der Gruppe gibt uns die notwendige Stärke, auch eine Phase, die durch nachhaltige Kursverluste geprägt ist, zu verkraften, ohne sich auf den Tiefstständen von Aktienengagements trennen zu müssen.

Wir sind überzeugt, dass sich die hohen Volatilitäten und übertriebenen Kursverluste an den Aktienmärkten mittelfristig wieder korrigieren werden und unsere Gesellschaft auch in Zukunft von den nachhaltig positiven Erträgen aus Aktieninvestments profitieren wird.

Unter Berücksichtigung des gesamten Neuanlagevolumens von 1,3 Mrd. Euro (2001: 1,4 Mrd. Euro) bildeten mit 0,8 Mrd. Euro oder 66% die Rentenpapiere den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 3,5 Mrd. Euro oder 58% der gesamten Kapitalanlagen.

Der Bestand an Aktien und Aktienfonds ging um 73 Mio. Euro zurück, vorwiegend bedingt durch den Abgang der ausländischen Zweigniederlassung Straßburg. Aufgrund des geringeren Gesamtbestandes stieg die Aktienquote dennoch geringfügig auf Buchwertbasis von 23,7% auf 24,3%. Nach Marktwerten sank die Aktienquote gemäß der rückläufigen Kapitalmarktentwicklung von 20,6% auf 15,6%.

Zu- und Abgänge der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	Zugänge	Abgänge	Nettozugang
Grundbesitz	33,6	30,9	2,7
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	218,2	93,9	124,3
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	483,9	276,7	207,2
Festverzinsliche Wertpapiere	129,1	382,3	-253,2
Hypotheken	1,0	6,0	-5,0
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	384,5	486,5	-102,0
Sonstige Kapitalanlagen	0,3	0,4	-0,1
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	401,9	-401,9
Summe	1.250,6	1.678,6	-428,0

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember 2002 auf 577 Mio. Euro. Das waren 9,7% der Buchwerte. Aufgrund der negativen Aktienmarktentwicklung ist der Wert des Gesamtportfolios im Geschäftsjahr 2002 um 937 Mio. Euro gesunken. Von den gesamten Bewertungsreserven entfielen 456 Mio. Euro (2001: 14 Mrd. Euro) auf die Substanzwerte Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz. Der auf Beteiligungen entfallende Teil in Höhe von 759 Mio. Euro ist hierbei nur eingeschränkt fungibel. Da die Rendite des Bestands an festverzinslichen Titeln über der Markrendite zum Bewertungsstichtag lag, verfügten wir in dieser Position über Bewertungsreserven in Höhe von 107 Mio. Euro. Bei Realisierung dieser Bewertungsreserven unterliegen diese Bestände einem Wiederanlagerisiko.

Kapitalanlageergebnis

Aufgrund des ungünstigen Verlaufs der Kapitalmärkte verringerte sich das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge einschließlich Depotzinsen abzüglich aller Aufwendungen sowie vor Abzug des technischen Zinsertrags – vorwiegend aufgrund des geringeren außerordentlichen Ergebnisses um 52,7% auf 398,6 Mio. Euro. Hiervon entfielen auf das operative Ergebnis abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen 334,9 Mio. Euro (2001: 432,8 Mio. Euro).

Deutlich geringer als im Vorjahr fiel mit 63,7 Mio. Euro das außerordentliche Ergebnis aus (2001: 40,2 Mio. Euro). In diesem Ergebnis sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 133,4 Mio. Euro sowie 1,1 Mio. Euro aus

der ertragswirksamen Auflösung eines Sonderpostens aus Beteiligungen enthalten. Die Gewinne waren mit 78,5 Mio. Euro aus dem Segment Aktien, Investmentanteile und sonstige Wertpapiere erzielt. Aus dem Abgang von Immobilien erzielten wir 27,8 Mio. Euro; aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 13,1 Mio. Euro und aus dem Abgang von Rentenwerten 14,0 Mio. Euro

Den Gewinnen standen Abgangsverluste – zu einem großen Teil aus Aktienpositionen des Umlaufvermögens – in Höhe von 29,0 Mio. Euro gegenüber. Außerordentliche Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von insgesamt 42,7 Mio. Euro vorgenommen, die Zuschreibungen von Kapitalanlagen beliefen sich auf 0,8 Mio. Euro.

Die Nettoendite der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – betrug 6,4% (2001: 13,2%).

Da die Frage, ob Abschreibungen auf Aktienfonds des Anlagevermögens steuerlich abzugsfähig sind, derzeit ungeklärt ist, haben wir zur Vermeidung steuerlicher Nachteile unter Einhaltung der gesetzlichen Anlagevorschriften Abschreibungen in Höhe von 433 Mio. Euro nicht vorgenommen, die bei der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips angefallen wären. Zum Ausgleich stehen in den übrigen Kapitalanlagen per Saldo Reserven in Höhe von 1,0 Mrd. Euro zur Verfügung, so dass sich eine Bewertungsreserve von insgesamt 577 Mio. Euro ergibt.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss für 2002 betrug 65,1 Mio. Euro (2001: 57,2 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,4 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 65,5 Mio. Euro.

Eigenkapitalausstattung

Unsere Eigenkapitalausstattung am 31. Dezember 2002 belief sich auf 944,8 Mio. Euro.

Eigenkapital

in Mio. Euro

	2002	2001
Gezeichnetes Kapital	134,2	134,2
Kapitalrücklage	745,0	745,0
Gewinnrücklage	–	–
Bilanzgewinn	65,5	241,8
Eigenkapital	944,8	1.121,0

Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Netto-Beiträgen betrug im Berichtsjahr 42,0 % (2001: 45,4 %).

Geschäftsgebiet und

betriebene Versicherungsweige

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag im Berichtsjahr unverändert auf dem deutschen Markt mit einem Versicherungsangebot, das alle wesentlichen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung umfasst. Zusätzlich war unsere Gesellschaft durch Zweigniederlassungen in Belgien, Luxemburg und Irland vertreten. Ihre Geschäftstätigkeit ist in dem Kapitel „Auslandsaktivitäten“ beschrieben. In der Anlage zum Lagebericht werden unser Geschäftsgebiet und die von uns betriebenen Versicherungsweige im Einzelnen aufgeführt.

Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Unfallversicherung

Das Beitragsaufkommen in der Unfallversicherung verringerte sich um 2,0 % auf 228,4 Mio. Euro. Dieser Beitragsentwicklung werden wir in 2003 mit unserer erweiterten Produktpalette begegnen. Die Schadenquote sank auf 40,9 % (2001: 53,6 %). Der Rückgang der Schadenaufwendungen spiegelt sich auch im verbesserten versicherungstechnische Netto-Ergebnis von +49,2 Mio. Euro (2001: +19,1 Mio. Euro) wider. Die Anteilsätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden auf den Seiten 43 bis 46 dieses Berichtes genannt und erläutert. Dabei handelt es sich weiterhin nur um die Abrechnungsverbände unserer Gesellschaft und der 1999 mit ihr verschmolzenen Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG. Weder die 2000 auf die AXA Versicherung AG verschmolzene Albingia Versicherungs-AG noch die 2001 mit unserer Gesellschaft verschmolzene Sichert Versicherung AG hatten die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr im Angebot.

Haftpflichtversicherung

Das Beitragsvolumen in der Haftpflichtversicherung nahm im Berichtsjahr insgesamt um 13,0 % auf 496,9 Mio. Euro ab. Dabei verringerte sich das Industrie- und Firmenkundengeschäft – in erster Linie wegen der Abgabe nominierter Großkunden an die AXA Corporate Solutions und der gewollten Trennung von negativ verlaufenden Geschäftsverbindungen – um 58,0 Mio. Euro auf 227,1 Mio. Euro. Im Privat- und Gewerkekundengeschäft ging das Beitragsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 20,4 Mio. Euro auf 269,8 Mio. Euro zurück. Diese Entwicklung hat ihre Ursachen in unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und der weiterhin unbefriedigenden Konjunkturlage. Erfolgreicherweise verringerte sich durch unsere Zeichnungs- und Sanierungsmaßnahmen in speziellen Zweigen der Haftpflichtversicherung die Schadenquote auf 78,2 % (2001: 88,4 %). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich auf –81,3 Mio. Euro (2001: –83,2 Mio. Euro).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Das Beitragsvolumen nahm vornehmlich aus zwei Gründen um 7,7 % auf 524,6 Mio. Euro ab. Zum einen spiegeln sich darin die marktweit sinkenden Neuwagenzulassungen wider. Gleichzeitig haben wir uns im Flottengeschäft von Zahlen

unrentablen Geschäftsverbindungen speziell bei Gewerbekunden getrennt. Die Maßnahmen zur Bestandssanierung und -pflege hatten einen positiven Einfluss auf die Schadenquote, die sich von 86,0 % auf 83,2 % verbesserte. Damit ging die Schadenquote bei unserer Gesellschaft stärker zurück als für den Markt insgesamt prognostiziert. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich deutlich auf –26,0 Mio. Euro (2001: –58,0 Mio. Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Die sonstigen Sparten der Kraftfahrtversicherung entwickelten sich recht günstig. Bei einem um 4,0 % auf 336,8 Mio. Euro rückläufigen Beitragsvolumen konnte ein erheblicher Rückgang der Schadenquote auf 62,0 % (2001: 79,4 %) erreicht werden. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich dadurch deutlich auf +42,4 Mio. Euro (2001: –20,1 Mio. Euro). Auch nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis trotz hoher Zuführungen erheblich um 23,9 Mio. Euro auf +5,1 Mio. Euro.

Feuerversicherung

Die Übertragung des Rechts zur Vertragserneuerung bei nominierten Großkunden an die AXA Corporate Solutions ließ auch in der Feuerversicherung die Beitragseinnahmen auf 129,6 Mio. Euro (2001: 160,2 Mio. Euro) zurückgehen. Im bei unserer Gesellschaft verbleibenden Industrie- und Firmenkundengeschäft fokussierten wir uns in diesem Versicherungszweig auf Bestandsbeeinigungsmaßnahmen bis hin zur Trennung von unrentablen Geschäftsverbindungen. Diese ertragsorientierte Sanierungspolitik führte zu einem erheblichen Rückgang der Schadenquote von 91,0 % auf 49,0 %. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich erheblich auf –0,4 Mio. Euro (2001: –52,8 Mio. Euro). Da durch den guten Schadenverlauf eine erhebliche Zuführung zur Schwankungsrückstellung erforderlich wurde, entstand nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung anstatt eines nahezu ausgeglichenen Ergebnisses ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von –18,4 Mio. Euro (2001: –38,4 Mio. Euro).

Verbundene Hausratversicherung

Das höhere Neugeschäft in diesem Versicherungszweig konnte die Zahl der Vertragsbeendigungen nicht ganz ausgleichen, so dass die Beiträge um 1,3 % auf 125,0 Mio. Euro abnahmen. Die Schadenquote ging geringfügig auf 55,0 % (2001: 55,4 %) zurück. Die Hochwasser- und Sturmschäden des Jahres 2002 verhinderten, dass sich die Schadenquote deutlicher verbesserte. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung stieg von 0,2 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro.

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 1,6 % auf 169,7 Mio. Euro. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse im vergangenen Jahr ließen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 62,4 % ansteigen. Dadurch verschlechterte sich die Brutto-Schadenquote auf 114,5 % (2001: 70,9 %). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung fiel daher mit -80,9 Mio. Euro (2001: -15,1 Mio. Euro) deutlich schlechter aus als im Vorjahr. Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis -32,1 Mio. Euro (2001: -9,3 Mio. Euro).

Sonstige Sachversicherungen

In den sonstigen Sachversicherungen werden die Zweige Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Glasversicherung sowie Technische Versicherungen geführt. Die Beitragseinnahmen verringerten sich um 17 % auf 285,6 Mio. Euro. Dieses ist vor allem auf den Geschäftszugang auf die AXA Corporate Solutions und unser ertragsorientierte Zeichnungspolitik in den Technischen Versicherungen zurückzuführen. Die Schadenquote verbesserte sich von 66 % auf 64,3 %. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung fiel in diesem Zweig mit +9,5 Mio. Euro (2001: -0,9 Mio. Euro) sehr günstig aus. Auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung war das versicherungstechnische Netto-Ergebnis mit +7,7 Mio. Euro (2001: -14,5 Mio. Euro) deutlich positiv.

Transport- und Luftfahrtversicherung

In diesem Sektor machten sich die Übertragung des Kundengeschäfts auf die AXA Corporate Solutions und unsere Bestandsverbesserungsmaßnahmen, die in vielen Fällen bis zur Beendigung von Versicherungsverträgen führten, besonders bemerkbar. Das Beitragsvolumen verringerte sich um 25,3 % auf insgesamt 150,9 Mio. Euro. Durch diese Maßnahmen sank die Schadenquote auf 38,9 % (2001: 115,4 %). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich um über 100 Mio. Euro auf +21 Mio. Euro (2001: -82,9 Mio. Euro). Nach der erforderlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis auf -36,2 Mio. Euro (2001: -82,9 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

Im Wesentlichen werden in diesem Sektor die Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung geführt. Das Beitragsvolumen nahm im Berichtsjahr um 0,9 % auf 70,7 Mio. Euro ab. Der Schadenaufwand sank deutlich von 81,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 38,5 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich dadurch von -23,1 Mio. Euro im Vorjahr auf -14,9 Mio. Euro. Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von -29,0 Mio. Euro (2001: -19,1 Mio. Euro).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das von verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft und das gesamte fakultative Geschäft werden von uns zeitgleich gebucht, während das von nicht verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft mit einem Jahr Verzögerung in unserer Bilanz erfasst wird.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen im Berichtsjahr von 135,1 Mio. Euro auf 146,8 Mio. Euro. Dieses Wachstum hat seinen Grund in unserer neuen Beteiligung an dem von AXA Cessions verwalteten Pool Prime. Aus diesem zur Risikostreuung innerhalb der internationalen AXA Gruppe eingerichteten Rückversicherungs-Pool erzielten wir ein Beitragsvolumen von nahezu 14 Mio. Euro.

Vor der Veränderung der Schwankungsrückstellung weist das gesamte indirekte Geschäft ein versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis von –102,6 Mio. Euro (2001: –281,0 Mio. Euro) aus. Zu dieser starken Verbesserung kam es hauptsächlich, weil im Berichtsjahr außergewöhnliche Schäden wie im Vorjahr der Anschlag auf das World Trade Center ausblieben. Der Verlust stammt weitgehend aus dem fakultativen Geschäft und aus der Abwicklung des Albingia-Portefeuilles. Durch die Retrozession entstand keine nennenswerte Entlastung.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. Euro belief sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis unseres in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts auf –91,2 Mio. Euro (2001: –127,8 Mio. Euro).

Auslandsaktivitäten

Unsere Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr über fünf Niederlassungen, von denen sich die Niederlassung in Frankreich mit Sitz in Paris und die Niederlassung in den Niederlanden in der Abwicklung befinden. Durch die Abwicklung der Reserven erzielten beide Niederlassungen ein positives Ergebnis. Die Zweigniederlassung Irland hat zum Jahresende ihr aktives Geschäft eingestellt und befindet sich ebenfalls in der Abwicklung. Die frühere Albingia-Zweigniederlassung Frankreich mit Sitz in Straßburg ist im Geschäftsjahr 2002 auf die AXA, Paris, übertragen worden. In Belgien konnte das versicherungstechnische Ergebnis wegen eines Nachreservierungsbedarfs nicht durch das Kapitalanlageergebnis ausgeglichen werden. Die von Belgien aus betreute Niederlassung in Luxemburg erreichte ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind insbesondere Aktiengesellschaften nach § 91 Absatz 2 des Aktiengesetzes dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Risiko-

berichterstattung von Versicherungsunternehmen stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

	Schadenquote Geschäftsjahr in % der verdienten Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Rückstellung am 1. Januar
1993	82,1	6,4
1994	75,8	4,7
1995	75,5	7,0
1996	77,4	7,7
1997	80,1	7,4
1998	84,1	9,1
1999	90,2	10,9
2000	89,9	4,8
2001	89,8	3,1
2002	86,0	7,9

Trotz hoher Sturm- und Flutschäden konnte die Schadenquote im Jahr 2002 erheblich verbessert werden. Ursache hierfür sind in erster Linie Sanierungsmaßnahmen sowie Beitragsanpassungen. Auch bei einem möglichen zukünftigen Preis- und Bedingungsdruck am Markt werden wir unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik strikt fortsetzen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Forderungsbestand gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern betrug zum Bilanzstichtag 271 Mio. Euro. Davon entfielen 61 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind, wovon sich wiederum 51 Mio. Euro im Inkassobereich befanden. In diesem Inkassobereich ist es speziell im Industriekundengeschäft zu beachten, dass mit einer Verzögerung gezahlt wird. Der Bestand der alten Forderungen konnte im Jahr 2002 erheblich reduziert werden. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 18 Mio. Euro vermindert.

Der Rückversicherer für unsere wichtigsten obligatorischen Rückversicherungsverträge ist die französische Gruppengesellschaft AXA Cessions, die jedoch diese Beiträge wiederum größtenteils in den internationalen Rückversicherungsmarkt retrozediert. Hierbei übernimmt AXA Cessions gegenüber der AXA Versicherung AG das Delcredere-Risiko für den „Ausfall“ von Retrozessionären. Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA Cessionen retrozedierten Vertragsrückversicherung als auch bei der Rückversicherung von uns abgegebenen fakultativen Rückversicherung wurden wir mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet. Grundlage hierfür ist eine von AXA Cessions überprüfte Security-Liste.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Aktienmärkte waren 2002 infolge der rückläufigen Konjunktur, einiger Bilanzierungsskandale und der zunehmenden Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung am Golf durch hohe Kursverluste geprägt. In dieser Unsicherheit profitierten die Rentenmärkte, die aufgrund des Zinsrückgangs hohe Kursgewinne verzeichnen konnten. Vor allem die Entwicklung an den Aktienmärkten beeinflusste unsere Bewertungsserven im Bereich Aktien und Aktienfonds, die im Vergleich zum Vorjahr um 547 Mio. Euro geringer ausfielen. Insgesamt beträgt

unser nicht realisiertes Ergebnis als Saldo aus stillen Reserven und Lasten aller Kapitalanlagen 577 Mio. Euro. Da die Frage, ob Abschreibungen auf Kapitalanlagen des Anlagevermögens steuerlich abzugsfähig sind, derzeit ungeklärt ist, haben wir zur Vermeidung steuerlicher Nachteile im Jahr 2002 weitestgehend keine Abschreibungen auf Aktienfonds im Anlagevermögen vorgenommen, die bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips angefallen wären. Die gesetzlichen Anlagevorschriften wurden eingehalten.

An unserer Strategie zur Vermeidung von Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden wir auch im Jahr 2003 grundsätzlich bis zur Klärung der steuerlichen Fragen festhalten. Die Abzugsfähigkeit von Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird derzeit diskutiert. Diese Strategie werden wir unter Berücksichtigung von Markt- und Risikoszenarien regelmäßig überprüfen, um die Solvabilität zu jeder Zeit zu gewährleisten. In diese Szenarien werden die wesentlichen Kapitalanlagenrisiken – das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko – integriert.

Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden die Risiken und Chancen gleichermaßen dargestellt, um die Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen. Dabei werden die Wirkungen von Aktienmarkt-, Rendite- (des Anleihemarktes) und Währungsschwankungen betrachtet. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte Ende 2002 bei 2.893 Punkten, der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen bei 4,2 % und der Euro bei 1,04 US-Dollar. Das zum Jahresende 2002 nicht realisierte Ergebnis von 577 Mio. Euro würde sich um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien, Renten und Währungen im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung

Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen

Anstieg um 35 %	+571 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+326 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+163 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-163 Mio. Euro
Sinken um 20 %	-326 Mio. Euro
Sinken um 35 %	-571 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarkts

Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen

Anstieg um 200 Basispunkte	-282 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-141 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+141 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+282 Mio. Euro

Währungskursveränderung

Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen

Anstieg um 10 %	+38 Mio. Euro
Anstieg um 5 %	+18 Mio. Euro
Sinken um 5 %	-16 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-31 Mio. Euro

Zum Stichtag 28. Februar 2003 sind die Aktienmärkte seit Ende 2002 um weitere 10,3% gefallen. Zu diesem Zeitpunkt lagen die Marktwerte der Aktien und Aktienfonds per Saldo um 551 Mio. Euro unter dem Buchwert, denen per Saldo Reserven in den übrigen Kapitalanlagen in Höhe von 1,0 Mrd. Euro gegenüberstanden. Sollte sich das oben genannte negative Szenario im laufenden Geschäftsjahr einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen vornehmen. Dieses beinhaltet unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Kauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertpapierkonzepten, um die Aktienportfolios kurzfristig gegen weitere Kursverluste abzusichern.

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unseres Mahnverfahrens entsteht ein detaillierter Überblick der ausstehenden Zahlungen.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Alle beschriebenen Risikoarten stellen einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar. Grundsätzlich bestimmt der Kapitalanlageausschuss die Richtlinien für die Anlagepolitik der Investments. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtlichen Vorschriften zur Mischung und Steuerung werden genau eingehalten.

Operationale Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von unserer Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision. Die Koordination unseres umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch den Bereich Konzern-Projektmanagement.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA Versicherung AG gefährden könnten. Die vorhandenen Eigenmittel von 877 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 436 Mio. Euro oder 99%. Unter der Prämisse, dass im Jahr 2003 Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorzunehmen wären, würde die Gesellschaft möglicherweise einen Fehlbetrag ausweisen, der von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrages ausgeglichen würde.

Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden schon seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf folgende Gesellschaften übertragen:

- die Betriebs- und Schadenbereiche der Hauptverwaltung und der Zweigniederlassungen, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Personalwirtschaft und -entwicklung, Recht und Steuern auf die AXA Service AG, Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für Kapitalanlagen zum überwiegenden Teil über die AXA Konzern AG auf die AXA Asset Managers Deutschland GmbH und die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, sowie die Immobilienverwaltung über die AXA Konzern AG auf die AXA Real Estate Managers Deutschland GmbH, Köln;
- die Rückversicherung, die Bereiche Konzernkommunikation, Marketing und Revision auf die AXA Konzern AG, Köln;
- den Betrieb des Rechenzentrums auf die AXA Technology Services Germany GmbH (vormals AXA IT-Services GmbH), Köln;
- die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet- und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA eSolutions GmbH, Köln;
- den spartenübergreifenden, telefonischen 24-Stunden-Kundenservice auf die AXA Customer Care Center GmbH, Köln.

Zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG besteht ein Beherrschungsvertrag.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Lebensversicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungs- und Bausparverträge sowie Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften:

- AXA Krankenversicherung AG, Köln
- AXA „die Alternative“ Versicherung AG, Köln
- AXA Art Versicherung AG, Köln
- AXA Bank AG, Köln
- AXA Bausparkasse AG, Dortmund
- AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln
- Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG, Köln
- Deutsche Ärzteversicherung Vermittlungs- und Finanzberatungs-AG „Deutsche Ärzte Finanz“, Köln
- Pro bAV Pensionskasse AG, Köln
- Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Wiesbadener Vereinigung, Bonn
- Verkehrsofferhilfe e.V. Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verein Hanseatischer Transportversicherer e.V., Hamburg
- Verein Bremer Seeversicherer e.V., Bremen
- Verein Hamburger Assecuradeure, Hamburg
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003

Nach Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft wird das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2003 mit voraussichtlich 2% unter der Wachstumsrate des Vorjahres liegen. Wesentliche Ursachen hierfür sind die schwache Konsum- und Investitionsneigung sowie der unverändert anhaltende Preiswettbewerb.

In der Kraftfahrtversicherung dürfte sich die wahrscheinlich weiterhin lahrende Autokonjunktur dämpfend auswirken. Für 2003 erwarten wir keine durchgreifende Erholung. Allerdings sind angesichts der schlechten Ertragslage in dieser Sparte weitere Beitragsanpassungen unumgänglich.

Im Industrie- und Firmenkundengeschäft sind angesichts der erheblichen Verluste in den zurückliegenden Jahren und beschleunigt durch die Auswirkungen der Terroranschläge vom 11. September 2001 weitere Preiserhöhungen und Risikoabschlüsse zu erwarten. Diese Anstengungen werden noch verstärkt durch sich verknappende Kapazitäten bei gleichzeitig steigenden Kosten im Rückversicherungsbereich.

Insgesamt gehen wir für 2003 davon aus, dass sich die Beitragseinnahmen um etwa 3% vermindern werden. Dieser moderate Rückgang ist im Wesentlichen auf die in großen

Teilen bereits 2002 erfolgte Übertragung des Geschäftes mit nominierten Großkunden auf die neu gegründete Niederlassung Deutschland der AXA Corporate Solutions zurückzuführen, die sich auch 2003 noch mit einem Beitragsabgang von rund 96 Mio. Euro auswirken wird. Ohne diesen Effekt gehen wir von einem leichten Beitragswachstum von voraussichtlich 0,5% aus.

Aufgrund der angestrebten weiteren Verbesserung des durchschnittlichen Beitragsniveaus in der Kraftfahrtversicherung, vor allem aber durch die Fortsetzung unseres strikten, ertragsorientierten Sanierungsprogramms in den Industrieversicherungszweigen erwarten wir für 2003 eine weitere Verbesserung unseres versicherungstechnischen Ergebnisses. Sofern darüber hinaus außergewöhnliche Schadenereignisse ausbleiben und die Kapitalmärkte sich bis zum Bilanzstichtag auf das Vorjahresniveau erholen, rechnen wir mit einem Jahresüberschuss nach Steuern, der über dem Vorjahreswert liegt.

Köln, den 11. März 2003

Der Vorstand

Gewinn- verwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2002 beträgt 65.108.546,79 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 431.176,16 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 65.539.722,95 Euro. Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von	
– 0,87 Euro je Stammaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 0,36 Euro	57.026.189,88
– 0,93 Euro je Vorzugsaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 0,36 Euro	7.824.991,65
Für außen stehende Aktionäre:	
– 4,14 Euro je Stammaktie	211.115,16
– 4,20 Euro je Vorzugsaktie	119.133,00
Gewinnvortrag	358.293,26
Bilanzgewinn	65.539.722,95

Gemäß Schreiben der AXA Konzern AG (vormals AXA Colonia Konzern AG) vom 1. März 2000 (Anlage 3 des Verschmelzungsberichts vom 15. März 2000) wird den außen stehenden Aktionären der AXA Versicherung AG eine Dividende von 4,14 Euro je Stammaktie der AXA Versicherung AG und von 4,20 Euro je Vorzugsaktie der AXA Versicherung AG garantiert.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2002 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in drei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Angelegenheiten und die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Herr Dr. Rudolf Holdijk ist am 30. Juni 2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte ihm für sein Engagement und seinen Rat. Seine Nachfolge trat Herr Rolf Richter an, der am 1. Juli 2002 vom Vorstand in den Aufsichtsrat wechselte und seine langjährige Unternehmenserfahrung in sein neues Amt einbringt.

Zum neuen Mitglied des Vorstands wurde mit Wirkung vom 1. Juli 2002 Herr Andreas Törner berufen. Er verantwortet die Bereiche Vertrieb und Marketing.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Partnern der Außendienste und den Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die die Verwaltungsaufgaben für unsere Gesellschaft wahrgenommen haben, seinen Dank aus.

Köln, den 3. April 2003

Für den Aufsichtsrat

Kleyboldt
Vorsitzender



Jahresabschluss

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2002 28 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 32 Anhang 34 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 34 Angaben zur Bilanz 38 Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr 45 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 49 Sonstige Angaben 56

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2002

in Tsd. Euro

AKTIVA			2002	2001
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige			2.454	6.114
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		133.937		134.525
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	354.971		336.857	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	365.133		271.244	
3. Beteiligungen	336.599		363.455	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.364	1.063.067	3.745	975.301
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.874.622		2.675.176	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	177.411		430.478	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	67.588		72.562	
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	926.554		1.049.763	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	668.756		660.946	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.072		1.102	
d) übrige Ausleihungen	3.844	1.600.226	3.776	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.548	4.755.395	437.466	5.331.269
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 90.718 Tsd. Euro (Vorjahr: 89.332 Tsd. Euro)		117.808		117.694
			6.070.207	6.558.789
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	49.734		53.564	
2. Versicherungsvermittler	203.215	252.949	278.046	331.610
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 68.139 Tsd. Euro (Vorjahr: 41.259 Tsd. Euro) davon an Beteiligungsunternehmen: 188 Tsd. Euro (Vorjahr: 108 Tsd. Euro)		187.532		130.574
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 99.964 Tsd. Euro (Vorjahr: 38.685 Tsd. Euro) davon an Beteiligungsunternehmen: 2.653 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.489 Tsd. Euro)		356.578		284.580
			797.059	746.764
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.976		3.294
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		140.362		58.493
III. Andere Vermögensgegenstände		81.602		67.625
			223.940	129.412
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		64.148		72.562
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.417		2.217
			65.565	74.779
			7.159.225	7.515.858

in Tsd. Euro

PASSIVA	2002	2001
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	134.235	134.235
II. Kapitalrücklage	744.954	744.954
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	44	44
2. andere Gewinnrücklagen		
- Vortrag zum 1. 1.	0	183.973
- Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0	0
- Entnahme	04	183.973
IV. Bilanzgewinn	<u>65.540</u>	<u>241.808</u>
	944.773	1.121.041
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	198.003	198.003
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	11.983	13.054
D. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	344.346	371.810
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>17.962</u>	<u>27.549</u>
	326.384	344.261
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	576.052	562.223
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>25.704</u>	<u>29.927</u>
	550.348	532.296
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	4.497.365	4.901.693
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.057.973</u>	<u>1.190.320</u>
	3.439.392	3.711.373
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	57.506	57.940
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>0</u>
	57.506	57.940
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	462.420	381.394
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	28.659	26.136
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>1.216</u>
	28.659	24.920
	4.864.709	5.052.184
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	271.368	274.640
II. Steuerrückstellungen	174.514	200.611
III. Sonstige Rückstellungen	<u>96.321</u>	<u>77.886</u>
	542.203	553.137
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	54.105	104.257

in Tsd. Euro

	2002	2001
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	45.384	40.566
2. Versicherungsvermittlern	<u>46.495</u>	<u>37.563</u>
	91.879	78.129
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	79.086	69.464
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
22.041 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.122 Tsd. Euro)		
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen:		
2.187 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.500 Tsd. Euro)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>370.579</u>	<u>323.861</u>
davon aus Steuern:		
19.721 Tsd. Euro (Vorjahr: 21.168 Tsd. Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
0 Tsd. Euro (Vorjahr: 263 Tsd. Euro)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
168.715 Tsd. Euro (Vorjahr: 169.226 Tsd. Euro)		
	541.544	471.454
H. Rechnungsabgrenzungsposten	1.905	2.728
	7.159.225	7.515.858

Unfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.II. bzw. D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 28. September 1990, am 29. November 1993 bzw. am 3. November 1995 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Köln, den 7. März 2003

Der Verantwortliche Aktuar: Norbert Roosen

Köln, den 11. März 2003

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

in Tsd. Euro

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		2002	2001
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.666.542		2.936.930
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	416.236	2.250.306	467.490
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*)	17.236		5.827
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*)	6.700	10.536	1.447
		2.260.842	4.380
		41.072	2.473.820
			53.389
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.101.620		2.169.350
bb) Anteil der Rückversicherer	373.932	1.727.688	293.943
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-121.074		507.495
bb) Anteil der Rückversicherer	-60.196	-60.878	269.129
		1.666.810	238.366
			2.113.773
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen*)			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-18.072	-20.524
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-3.944	-847
		-22.016	-21.371
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
		791.930	869.710
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		44.991	65.434
		746.939	804.276
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			
9. Zwischensumme			
		15.392	14.420
		-169.773	-454.612
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*)			
		-81.026	21.937
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
		-250.799	-432.675

*) – = Erhöhung

in Tsd. Euro

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		2002	2001
Übertrag:		-250.799	-432.675
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen 52.444 110.004			
davon aus verbundenen Unternehmen:			
34.439 Tsd. Euro (Vorjahr: 64.647 Tsd. Euro)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen:			
14.651 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.616 Tsd. Euro)			
aa) Erträge aus Grundstücken,			
grundstücksgleichen Rechten und			
Bauten einschließlich der Bauten auf			
fremden Grundstücken 27.465 30.599			
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen 282.388 324.396			
c) Erträge aus Zuschreibungen 309.853 829 1			
d) Gewinne aus dem Abgang von			
Kapitalanlagen 133.439 314.891			
e) Erträge aus der Auflösung des			
Sonderpostens mit Rücklageanteil 1.070 154.000			
497.635 933.891			
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von			
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und			
sonstige Aufwendungen für die			
Kapitalanlagen 24.159 28.787			
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 45.869 28.193			
c) Verluste aus dem Abgang von			
Kapitalanlagen 29.017 33.928			
99.045 90.908			
3. Technischer Zinsertrag 398.590 842.983			
-42.521 -54.940			
356.069 788.043			
4. Sonstige Erträge 177.037 114.536			
5. Sonstige Aufwendungen 158.131 153.744			
18.906 -39.208			
6. Ergebnis der normalen			
Geschäftstätigkeit 124.176 316.160			
7. Außerordentliche Erträge 0 791			
8. Außerordentliche Aufwendungen 7.900 71.867			
9. Außerordentliches Ergebnis -7.900 -71.076			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 50.544 181.316			
11. Sonstige Steuern 623 6.530			
51.167 187.846			
12. Jahresüberschuss 65.109 57.238			
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 431 597			
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
aus anderen Gewinnrücklagen 0 183.973			
15. Bilanzgewinn		65.540	241.808

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten vermindert um Abschreibungen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** aktivierten wir zum Nennbetrag.

Die **Beteiligungen** setzten wir mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen an.

Die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, aktivierten wir zum Nennbetrag.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, liegen Meinungen des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. vor, denen durch die BaFin nicht widersprochen wurde. Demzufolge können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Liegt der Zeitwert länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert, muss ermittelt werden, ob der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate des Wertpapiers um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt.

Wir bilanzierten gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern der Grund für die Wertminderung entfallen ist.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers innerhalb der Sechsmonatsfrist vor Jahresende einen starken Werteverfall aufweist, oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen brachten wir mit dem Nennbetrag in Ansatz, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagiobeträge grenzten wir passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag, vermindert um Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen, angesetzt. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen bilanzierten wir mit dem Nennbetrag, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Nullkupon wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Zinsabgrenzung erfolgt auf Basis der Emissions- bzw. Erwerbsrendite.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden jeweils mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **übrigen Ausleihungen** setzten wir mit den Nennbeträgen an.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **Depotforderungen** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nominalbeträgen vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle aus Erfahrungssätzen der Vorjahre.

Die Pauschalwertberichtigung setzten wir aktivisch ab.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nominalwert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nominalwert.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nominalwert aktiviert.

Passiva

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Sie betreffen ein Darlehen der AXA Konzern Finance (Luxembourg) S.A. im Zusammenhang mit einer Wandelanleihe.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteilen** ist nach der Vorschrift des § 6 b EStG gebildet worden.

Die **Beitragsüberträge** wurden für das selbst abgeschlossene deutsche Versicherungsgeschäft pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug äußerer Kosten ermittelt. Die Ermittlung und Bilanzierung der Beitragsüberträge für das Geschäft der ausländischen Zweigniederlassungen erfolgte entsprechend den landesrechtlichen bzw. landesüblichen Vorschriften überwiegend pro rata temporis.

Die Anteile der Rückversicherer ergaben sich aus der Fälligkeitsstruktur in den Rückversicherungsbeständen. Der Erlass des Bundesministers für Finanzen vom 30. April 1974 wurde berücksichtigt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Brutto-Beitragsüberträge anhand der Aufgaben der Rückversicherer unter Berücksichtigung eines Abzuges für nicht übertragsfähige Beitragsteile gestellt. Ist zum Zeitpunkt der Ermittlung der Beitragsüberträge die Kündigung eines Versicherungsvertrages ausgesprochen oder zu erwarten, wird der Beitragsübertrag nach dem vertraglich vereinbarten Portefeuille-Strukturposten gestellt, soweit sich aus dieser Berechnung ein höherer Übertrag ergibt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen des übernommenen Geschäfts ermittelten sich aufgrund der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge nach dem jeweiligen Verfahren, welches für die Berechnung der Brutto-Beitragsüberträge angewendet wurde.

Die **Deckungsrückstellung** für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt worden. Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebensversicherungsgeschäft wurde entsprechend den Angaben der Vorversicherer gestellt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für Entschädigungen, die Renten-Deckungsrückstellung, die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Rückstellung für Entschädigungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde inventurmäßig je Einzelschaden festgesetzt und fortgeschrieben. In der Transport-Versicherung wurde die Schadenrückstellung nach Pauschalsätzen zuzüglich einzelreservierter Großschäden ermittelt; ab dem dritten Zeichnungsjahr gilt auch in diesem Zweig die inventurmäßige Reserveermittlung je Einzelschaden.

Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden die Ansprüche aus Regressen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die Spätschadenrückstellung für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Ermittlung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft versicherungsmathematisch gemäß Geschäftsplan. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des Erlasses des Bundesministers für Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir grundsätzlich den Aufgaben der Zedenten.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** der Unfallversicherung wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechAnV ermittelt.

Die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** ergeben sich aus den Vorschriften nach § 341 h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechAnV. Die Voraussetzungen nach § 341 h Abs. 2 HGB sind für den Bestand von Pharma-Risiken der Gesellschaft nach dem Arzneimittelgesetz weiter gegeben.

Die Berechnung der **Rückstellung für drohende Verluste** im Versicherungsgeschäft erfolgte auf der Basis der durchschnittlichen technischen Verluste in einem Dreijahres-Zeitraum unter Berücksichtigung von Zinserträgen, Restlaufzeiten und der Schwankungsrückstellung.

Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde je Vertrag ermittelt.

Die **Rückstellung für spätere Storno** wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit festgestellt.

Die **Rückstellung** aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der **Verkehrsofferhilfe e.V.** wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins für das vorhergehende Geschäftsjahr gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln DKlaus Heubeck 1998“.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft wird aus abrechnungstechnischen Gründen für das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Der Anteil dieses Geschäftes an den Bruttobeiträgen des Vertragsrückversicherungsgeschäfts beläuft sich auf 64,7%. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgt für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft und für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

Grundlagen für die Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte, Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten unserer ausländischen Zweigniederlassungen haben wir entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen der einzelnen Länder in die Bilanz übernommen, soweit diese nicht deutschen Bewertungsvorschriften widersprechen.

Der Kontokorrentverkehr mit den Rückversicherern und das von der Hauptverwaltung geführte direkte Auslandsgeschäft wurden in Fremdwährung abgewickelt und gebucht. Alle hiermit in Zusammenhang stehenden Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Devisen-Mittelkursen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres umgerechnet.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden 2002 nach der Wertermittlungsrichtlinie (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 11. Juni 1991) und der Wertermittlungsverordnung (vom 6. Dezember 1988) ermittelt.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden die börsennotierten Finanzbeteiligungen zum Börsenwert per 31. Dezember 2002 abzüglich eines angemessenen Abschlages angesetzt. Für die großen Konzerngesellschaften wurde der Ertragswert auf der Basis der Planergebnisse ermittelt. Die Planungsrechnung unterstellt dabei, dass im kommenden Geschäftsjahr keine Abschreibungen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen vorzunehmen sind. Bei Beteiligungen, die im abgelaufenen Jahr zugegangen sind, wurden die Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2002 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse zum 31. Dezember 2002 angesetzt.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2002) ermittelt.

Die Zeitwerte für **sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2002) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, lagen einzelne Buchungsschlusstermine vor dem 31. Dezember des Geschäftsjahrs. Die Zahlungsvorgänge genzten wir über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Dadurch ergaben sich keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- änderungen	Zugänge	Umbuchungen
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige	6.114	0	40	0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.525	0	33.563	0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	336.857	0	9.380	13.765
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	271.244	-2.440	96.588	0
3. Beteiligungen	363.455	0	109.133	-13.798
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.745	0	3.130	0
5. Summe B.II.	975.301	-2.440	218.231	-33
B.III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.675.176	0	483.859	33
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	430.478	157	129.090	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	72.562	0	1.049	0
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.049.763	0	215.200	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	660.946	-13.351	169.189	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.102	0	326	0
d) übrige Ausleihungen	3.776	0	112	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	437.466	-27	0	0
6. Summe B.III.	5.331.269	-13.221	998.825	33
Zwischensumme B.I. bis B.III.	6.441.095	-15.661	1.250.619	0
Insgesamt	6.447.209	-15.661	1.250.659	0

Zeitwert der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro

	Bilanzwerte	2002 Zeitwerte	Bilanzwerte
B. Kapitalanlagen			
Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	133.937	263.830	134.525
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Ausleihungen), Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.566.192	3.908.578	3.375.488
Inhaberschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen	177.411	185.621	430.478
Zum Nennbetrag bilanzierte Kapitalanlagen			
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, sonstige Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten	2.074.859	2.171.690	2.500.604
Summe B. Kapitalanlagen	5.952.399	6.529.719	6.441.095
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		577.320	

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
875	0	2.825	2.454
30.943	0	3.208	133.937
1.276	0	3.755	354.971
259	0	0	365.133
91.829	792	31.154	336.599
511	0	0	6.364
93.875	792	34.909	1.063.067
276.694	0	7.752	2.874.622
382.351	37	0	177.411
6.023	0	0	67.588
338.409	0	0	926.554
148.028	0	0	668.756
356	0	0	1.072
44	0	0	3.844
401.891	0	0	35.548
1.553.796	37	7.752	4.755.395
1.678.614	829	45.869	5.952.399
1.679.489	829	48.694	5.954.853

2001

Zeitwerte

305.931

4.645.959
452.945

2.550.491

7.955.326

1.514.231

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 45.603 Tsd. Euro (Vorjahr 44.110 Tsd. Euro). Diese Grundstücke wurden zu über 50 % von verbundenen Unternehmen genutzt. Der Bilanzwert wurde mit 100 % angesetzt.

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter der Geschäftsnummer 21298 hinterlegt.

Nachzahlungsverpflichtungen bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 121 Tsd. Euro (Vorjahr 121 Tsd. Euro) und gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 64.195 Tsd. Euro (Vorjahr 104.014 Tsd. Euro).

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Versicherung AG die Möglichkeit des § 341 HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstands der AXA Versicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2002 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 3.033 Mio. Euro (2001: 2.820 Mio. Euro) dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies entspricht einem Anteil von 510 % (2001: 43,8%) an den gesamten Kapitalanlagen.
2. Grundlage für die Bestimmung
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
 - 2.1. Die AXA Versicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.

2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Versicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.

2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung
Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, liegen Meinungen des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland vor, denen durch die BaFin nicht widersprochen wurde. Demzufolge können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert.
- Liegt der Zeitwert länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert, muss ermittelt werden, ob der Durchschnittskurs des Wertpapiers der letzten zwölf Monate um mehr als 10% unter dem Buchwert liegt.

Wir bilanzieren gemäß dem ersten Aufzählungskriterium. Investmentanteile wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet. Bei den anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde zusätzlich der Wertverlauf der letztensechs Monate berücksichtigt. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung auf Investmentanteile in Höhe von 3,5 Mio. Euro.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers innerhalb einer Sechsmonatsfrist vor Jahresende einen starken Wertverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Es gab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.

Die Änderung hat folgenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AXA Versicherung AG:
Zum 31. Dezember 2002 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwerte um 458,6 Mio. Euro unter dem Buchwert lagen.

**Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen
analog § 35 Abs. 1 Nr. 2 RechKredV (Anlagevermögen)**

in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.871.036	2.453.980
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	162.097	169.851
Summe Wertpapiere	3.033.133	2.623.831
		-409.302

C.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro

	2002	2001
darin enthalten		
Sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen	99.964	38.685
Sonstige Forderungen an Beteiligungsunternehmen	2.653	5.489
Forderungen an andere Versicherungsunternehmen aus Schadenregulierungshilfe und Mitversicherung	23.536	19.376
Fällige Zins- und Mietforderungen	4.923	6.126
Forderungen aus überzahlten Steuern	72.656	37.455
Forderungen aus Grundbesitz	31.520	1.812
Forderungen aus dem Führungsgesellschaftsgeschäft	28.001	26.706
Nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	64.856	109.100

D.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position andere Vermögensgegenstände enthielt bezahlte, jedoch noch nicht verrechnete Schäden und Rückkäufe in Höhe von 81.602 Tsd. Euro (Vorjahr 67.625 Tsd. Euro).

E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten sonstige Rechnungsabgrenzung enthielt auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 1.335 Tsd. Euro (Vorjahr 2.138 Tsd. Euro).

Passiva

A. Eigenkapital

Euro

Das gezeichnete Kapital teilt sich auf in:

46.413.750 Stammaktien (Stückaktien)	118.654.868
6.094.250 Vorzugsaktien (Stückaktien)	15.579.703
	134.234.571

C. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 11.983 Tsd. Euro (2001: 13.054 Tsd. Euro) enthielt ausschließlich Einstellungen der Vorjahre gemäß § 6 b EStG.

D. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

in Tsd. Euro

	2002	2001
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	736.841	761.200
Haftpflichtversicherung	1.772.147	1.781.966
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.128.607	1.159.617
sonstige Kraftfahrtversicherungen	227.150	253.474
Feuer- und Sachversicherung	788.357	1.028.912
davon Feuerversicherung	195.197	239.811
davon Verbundene Hausratversicherung	62.516	67.716
davon Verbundene Gebäudeversicherung	147.159	167.550
davon sonstige Sachversicherung	383.485	553.835
Transport- und Luftfahrtversicherung	250.278	263.771
Kredit- und Kautionsversicherung	2.037	1.610
sonstige Versicherungen	181.762	170.961
Gesamt	5.087.179	5.421.511
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	879.169	879.685
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	5.966.348	6.301.196

D.III.1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in Tsd. Euro

	2002	2001
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	151.827	196.399
Haftpflichtversicherung	1.661.120	1.656.702
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.115.828	1.143.285
sonstige Kraftfahrtversicherungen	72.406	133.759
Feuer- und Sachversicherung	442.209	643.603
davon Feuerversicherung	108.488	167.653
davon Verbundene Hausratversicherung	22.617	26.700
davon Verbundene Gebäudeversicherung	98.958	69.713
davon sonstige Sachversicherung	212.146	379.537
Transport- und Luftfahrtversicherung	190.659	263.212
Kredit- und Kautionsversicherung	1.920	1.014
sonstige Versicherungen	129.509	136.563
Gesamt	3.765.478	4.174.537
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	731.887	727.156
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.497.365	4.901.693

D.IV Rückstellung für Beitragsrückerstattung – erfolgsabhängig

AXA Versicherung

Altbestand Colonia

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro

	2002	2001
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Jahres	22.846	22.627
Entnahme	11.914	12.115
Zuweisungen	12.663	12.334
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	23.595	22.846

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 9.543 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2002 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 5.225 Tsd. Euro und Schlussanteilfonds von 1.405 Tsd. Euro enthalten.

Altbestand Nordstern

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro

	2002	2001
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	32.948	24.622
Entnahme	6.425	5.880
Zuweisungen	4.948	14.206
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	31.471	32.948

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 4.682 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2002 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 6.300 Tsd. Euro und Schlussanteilsfonds von 1.232 Tsd. Euro enthalten.

AXA Versicherung**Neubestand AXA**

Abrechnungsverband UBR-Neu

in Tsd. Euro

	2002	2001
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	2.146	1.259
Entnahme	1.722	1.220
Zuweisungen	2.016	2.107
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	2.440	2.146

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 2.400 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2002 sind intern durch Deklaration für spätere Schlussüberschussanteile 37 Tsd. Euro enthalten.

Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr

AXA Versicherung

Altbestand Colonia

Für alle im **Abrechnungsverband UBR** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ~~werden~~ entsprechend dem Geschäftsplan und den ~~den~~ Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr folgende Überschuss-Sätze für laufende Überschussanteile für das im Jahre 2003 beginnende ~~Versicherungsjahr~~ sowie für den im Jahre 2003 auszahlenden Schlussüberschussanteil festgesetzt.

Der ~~Abrechnungs~~verband UBR gliedert sich in zwei Gewinnverbände

- Gewinnverband A: alle ~~Verträge~~, die bis zum 31. Dezember 1987 abgeschlossen ~~wurden~~,
- Gewinnverband B: alle ~~Verträge~~, die ab dem 1. Januar 1988 bis zum 31. Dezember 1997 abgeschlossen ~~wurden~~.

Beitragspflichtige Versicherungen

Gewinnverband A

Gewinnverband B

Männer

Frauen

darin enthalten:

Zinsüberschussanteil:

auf die überschussberechtigten Deckungsrückstellungen

3,5%

3,5%

3,5%

Grundüberschussanteil:

auf den Jahresrückgewährbeitrag

3,0%

2,8%

2,6%

dauerabhängiger Schlussüberschussanteil:

auf die Deckungsrückstellung der Rückgewährzusatzsumme

10,0%

10,0%

10,0%

dauerabhängiger Schlussüberschussanteil:

auf die ab 1980 eingezahlten Rückgewährbeiträge maximal

3,0%

3,0%

3,0%

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird nur im Erlebensfall bei Ablauf der Versicherung gewährt.

Beitragsfreie Versicherungen

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsüberschussanteil. Versicherungen, die tariflich beitragsfrei geworden sind, erhalten zusätzlich den Schlussüberschussanteil.

Altbestand Nordstern

Abrechnungsverband UBR

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr erhalten im Jahr 2003 die überschussberechtigten Versicherungen einen

- Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,25% des überschussberechtigten Deckungskapitals,
- Zusatzüberschussanteil (nur für die überschussberechtigten beitragspflichtigen Versicherungen) in Höhe von 7,25% des Jahresrückgewährbeitrages bei den Tarifen A, K, T
5,00% des Jahresrückgewährbeitrages beim Tarif S.

Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet.

Die zusätzlichen Rückgewährsummen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 2,75% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die 2003 ablaufenden Versicherungen erhalten einen Schlussüberschuss in Höhe von 16 % der zusätzlichen Rückgewährsumme zuzüglich eines Sockelbetrages in Prozent der vertraglichen Rückgewährsumme; der Sockel beträgt bei Laufzeiten ab 20 Jahre 6 %, bei geringeren Laufzeiten 6 % abzüglich 0,3 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt.

Neubestand AXA

Alle im **Abrechnungsverband UBR-Neu** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr erhalten entsprechend den Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr bzw. den Allgemeinen Bedingungen für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung für das im Jahr 2003 beginnende Versicherungsjahr einen

- Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,25% des überschussberechtigten Deckungskapitals, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses,
- Zusatzüberschussanteil (nur für die beitragspflichtigen Versicherungen) in Höhe von 7,25% des jährlichen Rückzahlungsanspruches bei den Tarifen A, K
5,00% des jährlichen Rückzahlungsanspruches beim Tarif S.

Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet.

Die zusätzlichen Rückgewährsummen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 2,75% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses.

Der Schlussüberschussanteil ist in Höhe von 16 % der zusätzlichen Rückgewährsumme festgelegt, zuzüglich eines Sockelbetrages in Prozent des vertraglichen Rückzahlungsanspruches. Der Sockel beträgt bei Laufzeiten ab 20 Jahre 6 %, bei geringeren Laufzeiten 6 % abzüglich 0,3 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt.

D.V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2002	2001
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	9.438	9.146
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0	0
sonstige Kraftfahrtversicherungen	148.096	110.853
Feuer- und Sachversicherung	157.711	186.721
davon Feuerversicherung	58.850	40.884
davon Verbundene Hausratversicherung	0	0
davon Verbundene Gebäudeversicherung	0	48.763
davon sonstige Sachversicherung	98.861	97.074
Transport- und Luftfahrtversicherung	57.202	0
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0
sonstige Versicherungen	36.636	22.592
Gesamt	409.083	329.312
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	53.337	52.082
Gesamtes Versicherungsgeschäft	462.420	381.394

E.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2002	2001
darin enthalten:		
Prüfungs- und Abschlusskosten	611	917
noch zu zahlende Gehaltsanteile und Vergütungen einschließlich Gratifikationen und Anteilen	2.809	4.375
ausgeschriebene Wettbewerbe	5.463	6.510
erbrachte Bauleistungen für Grundbesitz	942	864
noch zu zahlende Provisionen und sonstige Bezüge	6.862	7.184
Zinsen gemäß § 233 der Abgabendordnung	21.798	16.247
noch zu erwartende Aufwendungen im Spruchverfahren	8.130	7.593
Prozesskosten	240	242
Fusionsbedingte Strukturmaßnahmen	0	3.574
Wiederauffüllungsprämie Rückversicherung	37.212	17.426
Feststellungsklage Wirtfußballverband FIA	3.000	3.000
Garantieerklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.280	0

Unsere Gesellschaft wurde vom Weltfußballverband FIFA wegen Kündigung einer Veranstaltungsausfallversicherung für die Fußballweltmeisterschaft 2002 in Japan und Südkorea verklagt. Diese Versicherung wurde nach den Terroranschlägen in New York und Washington vom 11. September 2001 von uns als führender Versicherung namens des großen weltweiten Konsortiums aufgrund eines gesetzlichen Kündigungsrechts gekündigt. Die FIFA hält die Kündigung dennoch für rechtswidrig und klagt auf Feststellung, dass unsere Gesellschaft zum Ersatz etwaiger Schäden der FIFA verpflichtet sei. Deshalb haben wir im Vorjahr vorsichtshalber eine Rückstellung in Höhe von 3 Mio. Euro gebildet. Die Voraussetzungen hierfür bestehen weiterhin unverändert.

Seit Mitte 2002 läuft gegen die führenden Industrierversicherer in Deutschland ein Ermittlungsverfahren durch das Bundeskartellamt wegen angeblich abgestimmter Verhaltensweisen. Das Verfahren schwebt, der Ausgang ist ungewiss. Die Gesellschaft hat eine Rückstellung für damit verbundene Prozesskosten in angemessener Höhe gebildet.

G.III. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro

	2002	2001
darin enthalten:		
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	168.715	169.226
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmen	8	528
noch abzufühende Steuern	19.721	21.168
noch abzufühende Sozialabgaben	0	263
nicht zugeordnete Finanzaufwände aufgrund vorgezogener Buchungsschlusstermine	59.731	76.918
Verbindlichkeiten aus Grundbesitz	8.059	11.495
Verbindlichkeiten aus sonstigen Kapitalanlagen	233	96
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks für Schadenleistungen	5.508	6.178
erhaltene Vorauszahlungen für den Verkauf einer Beteiligung	89.949	0

H. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro

	2002	2001
darin enthalten:		
auf Folgejahre entfallende Disagiobeträge		
aus Hypotheken	10	40
aus Sonstigen Ausleihungen	1.033	1.247

